

sind die Vorarbeiten für die Edition des eigentlichen Benedictus abgeschlossen; weitere Aufsätze, insbesondere die Quellenstudien zu den Additionen, werden, wie JUNCKER ankündigt, erst erscheinen, wenn diese im wesentlichen fertiggestellt sind. Vgl. auch unten S. 778.

219. Die vielbehandelte kirchenrechtliche Sammlung von Albi liegt bekanntlich in zwei Handschriften vor, Toulouse 364 (+ Paris 8901) aus dem 7. und Albi aus dem 9./10. Jh., die auch für MG. Concilia I (s. S. XII, vgl. auch MOMMSEN, Auct. ant. 9, 524 und 563 sowie Gesta pontif. Rom. 1, S. XXXI) benutzt worden sind. Man hat längst Gründe dafür geltend gemacht, daß die letztere Hs. aus der ersteren abgeschrieben ist. Dies wird nun endgültig von FR. GALABERT bewiesen, 'Notice sur deux mss. des bibliothèques de Toulouse et d'Albi', in Annales du midi 45 (1933), 353 bis 372: Die Hs. von Albi enthält eine offenbar aus der Vorlage übernommene Eintragung eines Schreibers Perpetuus aus Albi vom 4. Jahre König Childerichs (II.), d. h. 665/66; daß nun diese Eintragung sich einst auch in der Hs. von Toulouse befunden haben muß, lehren von M. JUSSELIN entzifferte tironische Noten (S. 371 f. und Tafel V), in denen derselbe Perpetuus sich in dieser Hs. am Schluß der Blätterlagen als Schreiber immer wieder genannt hat.

W. L.

220. Allmählich lichtet sich das gefürchtete Dickicht der Krönungsordines. PERCY ERNST SCHRAMM, dem wir schon die entscheidende Aufhellung des Problems der Kaiserkrönungsordines verdanken (vgl. NA. 49, 661 n. 210), hat jetzt auch die Königskrönungsordines in Angriff genommen und zunächst einen Abschnitt herausgegriffen, der für die Gesamtentwicklung von besonderer Bedeutung ist: 'Die Krönung bei den Westfranken und Angelsachsen von 878 bis um 1000', Zs. f. RG. 54 Kan. Abt. 23 (1934), 117—242. Er behandelt darin den Übergang von den kürzeren karolingischen Texten zu den großen Ordines des ausgehenden 10. Jh., legt mit Hilfe eines früher übersehenen Ordo von etwa 900 die etappenweise Entwicklung erstmalig klar und fixiert auch für die schon bekannten Texte die Datierung und Lokalisierung. Im Anhang druckt er die behandelten Ordines ab mit Kenntlichmachung der Quellen und der Komposition; die Texte selbst sind freilich noch nicht endgültig, da die hsl. Grundlage noch der Erforschung bedarf. Unterdessen hat EDUARD EICHMANN den Versuch gemacht, den Kaiserkrönungsordo 'Cencius II.', den SCHRAMM